Quelle:
Copyright: Wien, Stadt- und Landesarchiv

prechten oder fuen lissen, denn die anzal die in erlaubt ist alsuor geschriben stet, und das sich
das durch ain redliche bestaw erfind dieselben Wein sullen dann der Stat verfallen sein an alles nach
lassen getreulich und ungeuerlich. Ayt Urkund des briefs besigilt mit unserm kaimern Anhang
undn Stat insigl. Geben zu Wienn an Montag vor sand Thomans tag des heiligen zwelfpoten
Nach Crist geburd vierzehnhundert und in dem Ainundsibentzigisten iare.

S. Dorothea Closters

Reuers vber den vorigen brief

Wir Steffan dietrich probst und der Convent gemain sand Dorothen Chorherrn zu Wienn
Bekennen fur uns und all unser nachkomen und tun kund offentlich mit dem brief. Als sich ur
zeiten zwitracht und irsprallung erhebt und gemacht habt zwischen der ersamen weisen
Herrn .. des Burgermaister und Rats der Stat hie ains und uns des andern teils von des Wein
schenkhens wegen. Ob wir hie in unser kloster getan haben und noch tun. Auch von wegen
der Wein. Ob wir derlich in das bemelt unser kloster und keller herein fuen und darinn derfun
darumb sich dann die bemelten burgmaister und rat und wir durch unser Aller genedigisten
Herren .. den konigischen kais. rt. genant und ain ordnung gemacht haben. Also das wir der
lei Sibentzig fider Wein in lesen zu gewondlichen zeiten herein die Stat in unser kloster
und keller haben fuen und bringen mugen, die darinn ausspesen vom zapfen derschenkhen
oder gessen verkaufen und ob wir durch unser notdurft wollen. Welchs fass die wer
zehen fider Wein mer dann Sibentzig fider Wein herein prechten damit morgen
wir auch handln alsuor gemelt ist. Doch das wir von denselben zehen fider weins den
eynaurn burgmaister und rat Steur geben sollen als dann auf ain fider und die burg
ungeuerlich danon geben und geslagen wieder wir dann das die brief ausweisen haben
So darumb verhanden gewesen sein. Wann wir aber den vorgenan burgmaister und
rat die zwaymundvierzig phund phenig derlich gult die wir uns auf ir ayant zu Stadlau
verschriben haben die mit vier hundert phund phenig ab zu losen sein, nach inhalt der
Guldenbrief die wir haben von dem eynaurn unser Allergenedigisten herrn dem konigischen
kais. rt. und der verschreibung die wir von in haben und darzu Anderthalb hundert
phund phenig die wir uns umb wein die wir in zubezallung des von Graffeneck und
andern emden geben haben schuldig sein gewesen und die verlassen gult der zwaymund
vierzig phund phenig dreizehen iar ausstands gentzlich nach gelassen und in die
bemelten verschreibung und brief von der eynaurn gult und schuld wegen aus
ganzen zu den handen tugeantwurt. Dagegen uns dann die obgenanten
Burgermaist und rat auch nachgelassen haben die funf phund penig derlich gult
die wir in von den zehen fider weins. Ob wir über die Sibentzig fider herein gefurt
haben. Auch die Dergs phund phenig derlich gult die wir in von unser padstuben
am Weinmarkht bisher verlassen haben. Den schuldig gewesen und darzu zwai
hundert und Dergstalb sind vierzig fider weins. Ob wir über und anzal herein
in die Stat gefurt haben und der Stat verfallen sein gewesen. Mit gelaubt des brefs